

Öffentliche Informationsveranstaltung zur Ortsplanungsrevision

Gemeinsames Werk

Brugger und Windischer erhielten im gemeinsamen Campussaal einen Vorgesmack auf die umfangreichen Unterlagen betreffend die Ortsplanungsrevision.

ESTHER MEIER

Nach dem Informationsteil sagten Stadtmann Daniel Moser (Brugg) und Vizeamann Rosi Magon (Windisch) aufgrund von Publikumsfragen zu, dass die Einwohnerinnen und Einwohner eine verlängerte Frist bis Anfang Januar 2017 erhalten, um ihre Einsprachen bei den beiden Gemeinden zu deponieren. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

raumbruggwindisch

So lautet der Name der Website, auf der sämtliche Dokumente betreffend die Ortsplanungsrevision zu finden und herunterzuladen sind. Eine Warnung: es sind wirklich sehr viele Dokumente und sie sind meist auch sehr umfangreich. Zur Erinnerung: am 17. März 2015 wurde das RELB, das Räumliche Entwicklungsleitbild von den Exekutiven der beiden Kommunen verabschiedet. Diesem RELB war ein breiter Mitwirkungsprozess vorgegangen, bei dem wirklich Jede und Jeder ihre Meinung und Wünsche einbringen konnten. Quintessenz war, dass der attraktive Wohn- Bildungs- und Arbeitsstandort seinen Charakter bewahren soll. Die kulturtouristische Nutzung soll gefördert, die vielfältige Bautypologie gepflegt und weiterentwickelt werden. Drei Hauptbereiche wurden definiert: die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie die Nutzung öffentlicher Liegenschaften.



Daniel Moser und Rosi Magon beantworten Fragen

BILD: EM



Das Interesse an den Plänen ist gross

Verbindlichkeiten

Barbara Gloor, Planerin der Firma Metron, stellte kurz das RELB und die Nutzungsplanung NuPla vor. Für die Gemeinden verbindlich sind das RELB sowie Inventare, Leitbilder und Sondernutzungsplanungen. Für die Grundeigentümer sind der Bauzonen- und Kulturplan sowie die Bau- und Nutzungsordnung BNO ausschlaggebend.

Die Planungsberichte mit Anhängen sowie der Plan mit den Änderungen am Bauzonen- und Kulturlandplan dienen lediglich der Information. Besondere Dokumente sind das Hochhauskonzept, das Natur- und Landschaftsinventar, das Bauinventar sowie die Entwicklungsstudie Zurzacherstrasse in Brugg, mit Zielbild 2040.

Grundsatz und KGV

Der Grundsatz besagt, dass im Raum Brugg Windisch die Zentren mit einem vielfältigen Angebot an Nutzungen gestärkt werden sollen. Lebendige Quartierzentren ergänzen das Zentrum. Zur Altstadt-, City- und Campuszone kommen neu die Zentrumszonen sowie die Wohn- und Arbeitszonen dazu. Das reiche ober- und unterirdische Kulturerbe wird gepflegt und gefördert.

Metron Planerin Denise Belloli führte kurz durch den Kommunalen Gesamtplan Verkehr KGV vor. Er enthält die Teilpläne Motorisierter Individualverkehr MIV, öffentlicher Verkehr öV, Fussverkehr und Veloverkehr. Die Massnahmengruppen sind Betrieb und Gestaltung von Strassen, Parkierung, Mobilitätsmanagement, öV sowie Fuss- und Veloverkehr. Die Umsetzung erfolgt kurz-, mittel- oder langfristig, das heisst innerhalb von fünf, von zehn oder länger als zehn Jahren.

Die übergeordneten Strassenprojekte wie die OSE müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Speziell zu erwähnen sind die Einführung von Tempo-30-Zonen in Brugg ebenso die Aufwertung von Begegnungsorten. Stefanie Liebisch stellte das Natur- und Landschaftskonzept NLEK vor.

Öffentliche Mitwirkung

Alle Einwohnerinnen und Einwohner dürfen schriftliche Eingaben an den Stadt- bzw. Gemeinderat richten. Dazu gibt es für die drei Bereiche NuPla, NLEK und KGV je eigene Formulare, die man herunterladen oder auf den Abteilungen Planung und Bau beziehen kann. Wie gesagt, den endgültigen Schlusstermin, der vom 20. Dezember bis in den Januar verlängert wird, teilen die Gemeinden der Bevölkerung noch mit.

Kristalle Briner
Citrin
Bahnhofstrasse 22 Brugg Tel. 056-441 4849

Durch den Winter in einer warmen Velours-Lamm-Jacke

Vogel Pelze Chapellerie
056 441 14 32
in der Altstadt Brugg

Samsoneo
Business-Trolley für Schule und Beruf
www.lederkueng.ch
LEDER **KÜNG** BRUGG
Hauptstrasse 20, In der Altstadt
Telefon 056 441 45 41

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Heizöl · Treibstoffe Tankrevisionen

056 460 05 05
www.voegtlin-meyer.ch

Benötigen Sie beim **BÜGELN / REINIGEN / ORDNUNG SCHAFFEN** Unterstützung?
Kompetente Raumpflegerin freut sich auf Ihren Anruf.
Brugg und Umgebung erwünscht.
Telefon 056 441 01 48

EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION
SERVICED BY BICO
NEUHEIT
SUITE

Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.
Besuchen Sie uns:
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 058 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

BRUGG: Bibliothekarin mit Leib und Seele

«Ich habe viele Ideen»

Cécile Bernasconi leitet seit erst zwei Monaten die Stadtbibliothek. Sie hat sich aber schon gut eingelebt. Ändern will sie einiges.

CLAUDIA MAREK

Cécile Bernasconi hat die Herausforderung dieser Aufgabe gerne angenommen. Elf Jahre lang hatte sie die Leitung der Bibliothek der Kantonschule Büelrain in Winterthur. Die Tätigkeit gefiel ihr gut, und sie arbeitete gerne mit Jugendlichen. Aber nach dieser Zeit wollte sie etwas Neues anpacken. «Die Ausschreibung der Stelle hat mich gleich angesprochen», erzählt sie. «Es ging nicht nur darum, die Bibliothek in Schwung zu bringen, sondern auch neu zu konzipieren. Nach wie vor drängt sich ein neuer Standort auf, einerseits wegen des Platzmangels aber auch wegen der Lage. Die Planung läuft.» Bis die neue Bibliothek stehe, dauere es aber noch ein paar Jahre. «Es gibt ein Zwischenkonzept.» Wohin es danach geht, weiss Bernasconi noch nicht. Am liebsten würde sie auf den Eisi-Platz ziehen, gleich neben den Kiosk. «Das wäre ein Traum», lacht sie. «Zentral, gut sichtbar und lichtdurchflutet.» Bis zu diesem Zeitpunkt gibt es viel zu tun, und Cécile Bernasconi hat viele Ideen, die sie umsetzen will.

Weniger ist mehr

«Wir haben 30 000 Medien, das ist einfach zu viel für den verfügbaren Raum», erklärt Cécile Bernasconi. Es



Bibliothekarin Cécile Bernasconi

BILD: CL

soll heller und leichter werden. «Büchergestelle mit sieben Tablaren, die randvoll gefüllt sind, das ist einfach nicht mehr zeitgemäss.» Die Bücher sollen besser präsentiert werden. «Bücher, die wir ausstellen, kommen am gleichen Tag weg», so Bernasconi. Die Bibliothekarin wird die Weihnachtsferien auch dazu nutzen, Ordnung zu schaffen und auszulichten. «Das sind Dinge, die man machen kann und nichts kosten.» Wenn es etwas luftiger geworden ist, möchte sie

eine passendere Kaffeecke einrichten. Die aktuelle mit einem Tisch und zwei Hochstühlen ist weder für ältere Menschen noch für Kinder geeignet. Die Bibliothek ist ein Treffpunkt für viele Menschen. «Wir sind ein sozialer Ort, keine Medienverleihanstalt.»

Netzwerken

Eine Veränderung hat bereits stattgefunden. Die Stadtbibliothek hat drei neue Computer bekommen, die miteinander vernetzt sind. Das sei ein grös-

serer Posten gewesen und wurde über den Vorstand entschieden, so Bernasconi. Die Stadtbibliothek ist gut vernetzt. Sie freut sich, dass sie neu mit der «Jubi» elektronisch verbunden ist.

Sprachförderung in Bibliotheken

«Obwohl Lesestoff digital konsumiert werden kann, behalten Bücher ihren Wert», ist Cécile Bernasconi überzeugt. Gerade Bilderbücher seien ganz wichtig für die Sprachförderung. «Vielleicht werden wir in Zukunft Kinderbücher in andern Sprachen anbieten, denn nur wenn ich die eigene Sprache gut sprechen und lesen kann, werde ich eine andere Sprache lernen können. Eine Bibliothek kann viel dazu beitragen.»

Apropos Lesestoff; Bernasconi hat 30 bis 40 Weihnachtsbücher bestellt. Nicht gekauft, nur ausgeliehen!

«Ich mache gern Ordnung»

Cécile Bernasconi wusste bereits als Kind, dass sie diesen Beruf erlernen wollte. Die Freude ist geblieben. «Es ist ein vielseitiger Beruf, und das Kriterium «ich lese gern» reicht schon lange nicht mehr.» Eine Grundvoraussetzung sei, dass man Freude an Ordnung und Struktur habe, müsse medienaffin sein und organisieren können.

«Ich bin mit Leib und Seele Bibliothekarin», sagt sie überzeugend und sprüht weiterhin voller Ideen. Sie spricht über den Wunsch nach Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Institutionen oder plant Veranstaltungen. «Ich habe einen «langen Schnuf», sagt sie.